

interVIEW

Heilbronner Sommerakademie

Noch bis Dienstag, 6. August, läuft an der Volkshochschule die 4. Heilbronner Sommerakademie. Die Stadtzeitung fragte VHS-Geschäftsführer Peter Hawighorst nach dem Angebot zum Thema „Lebensraum Erde“.



■ **Worum geht es inhaltlich?**
Hawighorst: Seit der Entstehung der Erde vor 4,5 Milliarden Jahren hat sich Enormes getan. Kontinente entstanden, Meere trockneten aus, Pflanzen- und Tierarten entwickelten sich. Doch auch der Mensch hat die Erde verändert. Das Thema „Lebensraum Erde – zwischen Schönheit und Bedrängnis“ zeigt, dass die Zukunft des Planeten auch über die Zukunft der Menschen entscheidet.

■ **Was ist das Besondere?**
Hawighorst: Die Sommerakademie – ein Projekt von Heilbronner Bildungsanbietern, der Lokalen Agenda und Seniorenorganisationen – bietet Veranstaltungsformate, die vom Vortrag über Exkursionen, Lesung, Film bis hin zum Stadtspaziergang reichen und sich dem Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln nähern.

■ **Gibt es eine Zielgruppe?**
Hawighorst: Besonders eingeladen sind Menschen im dritten Lebensabschnitt. Deshalb beginnen auch fast alle Veranstaltungen gegen 17.30 Uhr, so dass sie rechtzeitig vor Anbruch der Dunkelheit enden.

■ **Gibt es ein Highlight?**
Hawighorst: Es gibt viele Highlights. Ich persönlich freue mich auf die Abschlussveranstaltung am Dienstag, 6. August. Dann vertritt der Naturwissenschaftler und Kapuziner Bernd Beermann die These, dass der biblische Schöpfungsauftrag „Ausbeutung und Willkür ausschließt“.

■ **Was muss ich noch wissen?**
Hawighorst: Die Teilnahme kostet in der Regel vier Euro. Anmeldungen sind unter Telefon 07131/9966-0 möglich. Weitere Infos gibt es online unter www.vhs-heilbronn.de.
Interview: Michael Brand

Jägersruh eingeweiht

Neue Skulptur in Heilbronner Stadtwald eingeweiht

Eine imposante Holz-Skulptur wacht seit Kurzem über die Wegkreuzung „Jägersruh“ im Heilbronner Stadtwald.

Zuvor stand dort ein Baum. „Der war aber schon sehr morsch, und wir mussten etwas unternehmen“, berichtet Forstrevierleiterin Gunda Rosenauer. So entstand die Idee, aus dem abgesägten Baumstumpf eine Skulptur zu gestalten, und nun bildet ein großer Jäger mit Hut, Fernglas, Rehkitz, Eule und Fuchs den Mittelpunkt der Kreuzung.

Auch der alte Baum ist noch zu erkennen. „Über ein Meter des Stumpfs am Boden blieb unbearbeitet und unbehandelt

für Käfer und sonstige Tiere“, erklärt Immanuel Schmutz, Leiter der Abteilung Forst- und Landwirtschaft des Amts für Liegenschaften und Stadterneuerung.

Gestaltet wurde der hölzerne Jäger von Jochen Schukraft aus Donnbronn. Von ihm stammt unter anderem auch der Schutzensel im Köpfertal. Dieter Bürkle, Jagdpächter im Forstrevier Heilbronn-Ost, finanzierte die Skulptur.

Eine Bank aus Eichenholz, die rund um den Baumstumpf führt, lädt nicht nur Jäger, sondern auch Spaziergänger und Radfahrer zu einer Ruhepause an der Kreuzung ein. (red)



Zur Einweihung der Jäger-Skulptur im Heilbronner Stadtwald kam auch Erster Bürgermeister Martin Dieppen (sitzend, re.). Foto: Kuebart

Neobotix' fleißige Helfer

Serie: Innovative Heilbronner Unternehmen – Teil I

Für Till May (43) hat sich ein Kindheitstraum erfüllt: „Welcher kleine Junge will später nicht gerne etwas mit Robotern machen?“

Seit 2011 entwickelt und baut der Diplom-Ingenieur für Maschinenbau gemeinsam mit seinen beiden Kollegen Roboter in der Innovationsfabrik Heilbronn. Zunächst Tochtergesellschaft des Fraunhofer-Instituts in Stuttgart, machten sich die

potentielle Kunden sind in unmittelbarer Nähe.“ Wichtig ist dem Geschäftsführer auch der Kontakt zu den Hochschulen. Zwei Studenten haben bei Neobotix bereits ein Praxissemester absolviert.

Rund zehn Roboter baut die Firma jedes Jahr, die meisten davon für Forschungslabore. Aber auch in der Industrie, im Museum und sogar im Fernsehen werden die mobilen Robo-



Mit viel Augenmaß passt Till May den Roboterarm auf die mobile Plattform an. So ein Modell soll es bald auch bei Audi geben. Foto: Brugger

drei Tüftler 2010 mit der Firma Neobotix selbstständig. Inzwischen liegt der Jahresumsatz bei über 600 000 Euro.

Der Umzug nach Heilbronn war für May, der in Weinsberg wohnt, in mehrfacher Hinsicht positiv. 20 Jahre lang pendelte er täglich nach Stuttgart.

Doch auch die Firma profitiert von dem neuen Standort: „Hier gibt es eine gute Anbindung an die Autobahnen, viele mittelständische Zulieferer und

eingesetzt. So steuern Mays Roboter auch die Kameras beim Nachrichtensender N24. Interessenten kommen aus der ganzen Welt, auch in den USA und in Japan werden die Roboter eingesetzt.

Bis zu einem halben Jahr dauert es, bis aus einer Idee ein Roboter wird. 2014 will Neobotix neuartige Transportroboter für den Intralogistikbereich, den Warentransport innerhalb eines Betriebs, vorstellen. (kb)

Ferienzeit, Baustellenzeit

Straßen, Brücken, Plätze

Nicht nur die Stadtbahn beschäftigt das Baudezernat in den nächsten Wochen: „Auch eine ganze Reihe weiterer Straßenbaustellen haben wir abzuarbeiten“, unterstreicht Baubürgermeister Wilfried Hajek. Größtes Vorhaben ist die Sanierung der Neckargartacher Brücke Nord für 1,5 Millionen Euro. Alle Beläge müssen erneuert werden. Ab dem heutigen Donnerstag bis zum 6. September wird jeweils eine Fahrspur gesperrt sein.

Ein Mini-Kreisell entsteht für 205 000 Euro ab Montag, 29. Juli, im Stadtteil Neckargartach an der Kreuzung Frankenba-

cher Straße/Talstraße. Während der ganzen Sommerferien verbleibt in der Frankenbacher Straße lediglich eine Fahrspur mit Baustellenampel.

170 000 Euro investiert die Stadt bis zum Ferienende in den Teilumbau des Kreisels Heidelberger Straße/Sinsheimer Straße in Böckingen. Hier wird ein Unfallschwerpunkt beseitigt.

In der zweiten Hälfte der Ferien erhält die Kreisstraße zwischen Biberach und Neckargartach, Einmündung Wannenackerstraße, einen neuen Belag. Zudem beginnen Betonsanierungsarbeiten an der Karl-Wüst-Brücke. (fz)

Poller verengen die Durchfahrt

Götzenturmbrücke

Auf der kleinen Götzenturmbrücke gibt es eine Neuerung: Ab sofort begrenzen Pfosten auf beiden Seiten der Brücke die Durchfahrt für Fahrzeuge auf 2,30 Meter. „Zu dieser Maßnahme sahen wir uns gezwungen, weil immer wieder sehr schwere Fahrzeuge die Brücke befahren haben“, erklärt Thomas Bender vom Amt für Straßenwesen. „Die Statik der Brücke lässt aber nur noch ein Gesamtgewicht von zwei Tonnen zu“, so der Abteilungsleiter.

Mit 2,30 Meter haben Autos kein Problem mit der Durchfahrt, wenn sie die Geschwindigkeit verlangsamen. (ck)

Regelförderung statt Pauschale

Pestalozzischule

Die Diakonie Heilbronn erhält mehr Zuschüsse von der Stadt Heilbronn für die Ganztagesbetreuung und die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule. Dies hat der Verwaltungsausschuss kürzlich beschlossen.

Grund ist die Umstellung der pauschalen Förderung für die schulische Ganztagesbetreuung mit integrierter Schulsozialarbeit auf die städtische Regelförderung. Diese trennt die beiden Angebote finanziell und berücksichtigt den jeweiligen Bedarf. Somit erhält die Diakonie nun rund 180 000 Euro, das sind etwa 25 000 Euro mehr als bisher. (bra)